vinetur

Angola ist Anfang 2026 Portugals größter Weinexportmarkt nach Volumen

Die Lieferungen nach Angola erreichten 20,5 Millionen Liter, ein Plus von 12,6 Prozent; wertmäßig sanken die Verkäufe in Frankreich und den USA

Mittwoch, 11. November 2026



Die portugiesischen Weinexporte verzeichneten im ersten Halbjahr 2026 eine Verschiebung: Wertmäßig gingen die Verkäufe nach Frankreich und in die Vereinigten Staaten zurück, während die Liefermengen nach Angola zunahmen. Das geht aus

einem Bericht hervor, den der Dienst für Wirtschaftsanalysen der Organización Interprofesional del Vino de España am Dienstag, dem 10. November, veröffentlichte.

Frankreich blieb wertmäßig das wichtigste Zielland für portugiesische Weinexporte. Die Verkäufe dorthin sanken gegenüber dem ersten Halbjahr 2025 jedoch um 9,3 Prozent auf 46,1 Millionen Euro. Die Vereinigten Staaten belegten mit 40,7 Millionen Euro den zweiten Platz nach Wert; gegenüber dem Vorjahreszeitraum war dies ein Rückgang um 11,89 Prozent.

Nach Volumen war Angola im ersten Halbjahr 2026 Portugals größter Exportmarkt. Die Lieferungen dorthin erreichten 20,5 Millionen Liter und lagen damit 12,6 Prozent über dem ersten Halbjahr 2025. Frankreich belegte mit 14,8 Millionen Litern den zweiten Platz nach Volumen, ein Rückgang um 7,7 Prozent.

Brasilien war dem Bericht zufolge sowohl nach Volumen als auch nach Wert das drittwichtigste Zielland für portugiesische Weinexporte. Die Lieferungen nach Brasilien beliefen sich auf insgesamt 12,9 Millionen Liter, ein Plus von 3,6 Prozent.

Die Zahlen zeigen eine deutliche Trennung zwischen Portugals wichtigsten Märkten nach Erlösen und den größten Absatzmärkten nach Volumen. Frankreich und die Vereinigten Staaten blieben wertmäßig die führenden Märkte, obwohl die Verkäufe in beiden Ländern zurückgingen. Angola lag dagegen beim Volumen vorn und verzeichnete ein Wachstum. Das deutet auf eine stärkere Nachfrage in einem Markt hin, der größere Mengen aufnimmt, auch wenn er in der Rangliste nach Wert nicht an der Spitze steht.

Diese Verschiebung ist für Weinproduzenten, Exporteure, Importeure und Distributoren relevant, weil sie zeigt, wie etablierte Märkte an Bedeutung verlieren können, während andere Zielmärkte wachsen. Für die Getränkebranche insgesamt könnten die Daten darauf hindeuten, dass Verkäufe in reifen Märkten mit einer stärkeren Diversifizierung in Länder ausbalanciert werden müssen, in denen die Absatzmengen noch steigen. Das kann sich auf die Exportplanung, die Positionierung des Portfolios und die geschäftlichen Prioritäten im Weinhandel und in verwandten Getränkebereichen auswirken.

Der veröffentlichte Auszug des Berichts enthielt keine Gesamtzahl für Portugals Weinexporte im ersten Halbjahr 2026. Auch die Gründe für die schwächere Entwicklung in Frankreich und den Vereinigten Staaten sowie für die Zuwächse in Angola und Brasilien wurden nicht näher erläutert. Eine Aufschlüsselung nach Weinkategorien enthielt der Bericht ebenfalls nicht.

Dennoch weist die Rangfolge der Märkte im ersten Halbjahr 2026 auf unterschiedliche Entwicklungen in Portugals Exportzielen hin. Frankreich blieb trotz des wert- und mengenmäßigen Rückgangs ein zentraler Absatzmarkt für portugiesischen Wein. Auch die Vereinigten Staaten behaupteten trotz eines stärkeren Rückgangs als Frankreich einen Spitzenplatz in der Rangliste nach Wert. Angolas Position als wichtigster Markt nach gelieferten Litern und Brasiliens Zugewinne bei Volumen und Wert deuten darauf hin, dass portugiesische Exporteure ihr Wachstum nicht von einem einzigen Markttyp abhängig machen.

Für Unternehmen, die die Handelsströme bei Wein und anderen alkoholischen Getränken verfolgen, bieten diese Veränderungen einen genaueren Einblick darin, wo portugiesischer Wein seine Preise behauptet, wo er Absatzmengen erzielt und wo sich die Geschäftsstrategien im weiteren Verlauf des Jahres 2026 möglicherweise anpassen müssen.